

Nach dem Haag.

Die Delegation der Ver. Staaten zur Abrüstungskonferenz.

Die vorzügliche Zusammenlegung von internationaler Art und universeller Bildung - Wissenschaft, Diplomatie, Kriegswissenschaft und Jurisprudenz in der Delegation vertreten.

Die von dem Präsidenten zur Abrüstungskonferenz im Haag ernannte Delegation, bestehend aus unseren diplomatischen Vertretern in Deutschland und in den Niederlanden, Andrew D. White und Stanford Newel, aus dem Präsidenten der Columbia-Universität, Seth Low, den Kapitänen Alfred Mahan und William Crozier und dem Advokaten Frederick W. Holls.



A. D. White, Seth Low, Alfred Mahan, Frederick W. Holls.

Die französische Sprache als Verhandlungssprache ausgewählt ist. Vorkämpfer White ist als Diplomat und Mann von weitausfassender Bildung bekannt.

Als Erzieher wie als öffentliche Persönlichkeit gleich gut bekannt ist Seth Low. Er graduierte von der Columbia-Universität und ist heute noch eng mit diesem Institut verbunden.

Mahan's Wert ist das Buch 'Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte', welches in alle von civilisirten Völkern gesprochenen Sprachen überführt wurde.

Frederick William Holls, welcher zum Sekretär der Delegation ernannt ist, wurde 1857 in Zellenople, Butler County, Pennsylvania, als Sohn eines hervorragenden deutschen lutherischen Erziehers, Predigers und Philanthropen geboren.

Chemisch gereinigte Luft.

Die epochemachende Erfindung eines französischen Gelehrten.

Im französischen Marineministerium ist man demal mit der Erprobung einer Erfindung von hohem Werthe beschäftigt.

Unter den gegenwärtigen Umständen sind die Reservoirs für comprimirt Luft sehr schwer und nehmen in der submarinen Booten auch zu viel Raum ein.

Die von Zoubert erfundene Substanz ist kompakt und nimmt nur wenig Raum ein; auch sind die Kosten ihrer Produktion nur gering.

Eine längere und eine kürzere Straßzeit ist durch ein Gesetz vorgegeben, das kürzlich von der Legislatur von Colorado paßirt wurde.

Apia neuer Bürgermeister.

Der neue deutsche Präsident des Municipalraths in Apia auf Samoa.

Der neue deutsche Präsident des Municipalraths in Apia auf Samoa, Dr. Wilhelm D. Solf, befindet sich dormalen auf der über San Francisco gehenden Reise nach seinem neuen Wirkungsplatze.



Dr. Wilhelm D. Solf.

Had und den Hilfs-Staatssekretären konterirte. Dr. Solf ist ein Mann Ende der Dreißiger. Er spricht fließend englisch.

Wilhelm D. Solf entstammt einer alten Berliner Familie. Er besuchte das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin und das Gymnasium in Mannheim.

Das Amt des Präsidenten des Municipalraths von Apia ist ein schweres und verantwortungsvolles. Seine Stellung ist im großen Ganzen eine der Vertretern der Vertragsmächte in ihrer Gesamtheit koordinirt.

Die in Buenos Ayres erscheinende 'Deutsche La Plata-Zeitung' bringt anlässlich der in letzter Zeit wiederum in der europäischen Presse aufgetauchten Gerüchte, wonach Johann Crdt sich am Leben befindet und mit einem anderen Ueberlebenden von der gescheiterten 'Sta. Margaretha' auf einer kleinen Insel im Stillen Ozean weilt.

Das Kap Horn.

Das Johann Crdt's Schiff untergegangen sein soll.

Die in Buenos Ayres erscheinende 'Deutsche La Plata-Zeitung' bringt anlässlich der in letzter Zeit wiederum in der europäischen Presse aufgetauchten Gerüchte, wonach Johann Crdt sich am Leben befindet und mit einem anderen Ueberlebenden von der gescheiterten 'Sta. Margaretha' auf einer kleinen Insel im Stillen Ozean weilt.



Kap Horn.

auf die zum Theile noch gut erhaltenen Trümmer eines großen Segelschiffes getroffen, das allen Anzeichen nach das 'Brock der Sta. Margaretha' gewesen sei.

lande und von Feuerlandsinseln zieht sich die gewundene, 80 Meilen lange Magelhaensstraße hin, so genannt nach ihrem Entdecker, dem Portugiesen Magelhaens, dem ersten Weltumsegler.

Im Jahre 1520 gelangte zuerst Magelhaens bis nach den feuerländischen Inseln und fuhr nördlich von ihnen an der patagonischen Küste um das Feiland. Aber das Kap Horn entdeckte erst der Engländer Franz Drake im Jahre 1578, und der Franzose Lemaire umschiffte es 1616 zum ersten Male.

Seltene Rahe.

Die Erziehungsfähigkeit einer vielverkauften Thiergattung.

Es gibt kaum eine Thiergattung, welcher so allgemein der Vorwurf, wir möchten fast sagen, moralischer Verkommenheit gemacht wird, wie dem Kagen-gehecht, dem 'Arbild' der Schweichelei und der Falschheit.



Die Ginstersage.

figen Vorurtheils die da und dort verankelten Kagenausstellungen bei. Dieselben weisen reichlich darauf hin, wie erziehungsfähig die Rahe ist; sie machen aber auch den Liebhaber in dankswerther Weise darauf aufmerksam, wie reich an verschiedenen civilisationsfähigen Abarten das Geschlecht der Miese ist.

Ein besonders interessantes, bis jetzt noch wenig bekanntes Exemplar, das bei der jüngsten Kagenausstellung in Leipzig allgemeines Aufsehen erregte, sei hier in Wort und Bild den Lesern und Lesefriemeln vorgeführt. Es ist die sogenannte Ginstersage.

Für den 'Gewissensfonds' in Washington, D. C., einen neuen Beitrag geliefert hat jüngst ein Unbekannter. Der Finanz-Sekretär erhielt ein mit dem Poststempel 'New York' versehenes Briefkuponet, in welchem drei \$1000-Bills und ein paar Zeilen folgenden Inhalts eingeschlossen waren:

Humoristisches.

Variante.

'Trink! Bummel, gleich ist Polzei-Kunde! Jetzt heißt es: Zeit ist Bier!'

Sonderbarer Auftrag.

Junge Frau: 'Marie, ich erwarte Sie den Keller recht rein, wir bekommen morgen frische Kohlen.'

Modernes Mädchen.

'Wie finden Sie eigentlich Fräulein Mizi?' - 'Wissen Sie, die raucht und spricht mir zu starken Tabak.'

Immer derselbe.



'Sapriti, jetzt habe ich richtig wieder meinen Schirm stehen lassen!'

In der Barbierkubbe.

Gymnasiast: 'Bitte, schneiden Sie mich auch ein bisschen, damit man sehen kann, daß ich rasirt bin!'

Kindlich.

Kleiner Hans (als der Vater wieder betrunken nach Hause kommt): 'Hätten wir lieber den Vater net g'heirath', Mutter!'

Nach dem Frühstück.

'Da hab' ich meiner Alten heut' früh einen Hahn verschrieben; statt dem- bring' ich ihr jetzt einen Affen. - Bin nur neugierig auf die Sauce, die sie mir dazu machen wird!'

Selbsterkenntniß.

Lehrer: 'Ihr habt jetzt alle Haushiere genannt mit Ausnahme eines einzigen. Es hat borstiges Haar, ist unreinlich und wälzt sich am liebsten im Schmutz. Nun, Tom?' - Tom (verschämt): 'Das bin ich!'

Trost.

A.: 'So, Ihnen ist der geistige Abend auch nicht gut bekommen?' - B.: 'Nicht nur mir, der ganzen Gesellschaft scheint es heute nicht recht extra zu sein!' - A.: 'Na, das freut mich aber - ich hab' geglaubt, es wäre bloß mir schlecht!'

Leidensgenossen.

'Aber, Minni, Du warst doch mit der Erna so sehr verfeindet, seit wann bist Du denn wieder so gut Freund mit ihr?' - 'Ja (lachend) weißt Du, seitdem sie der Franzl auch sitzen hat lassen, hat sich die Sache wieder so gemacht!'

Im Zeichen des Verkehrs.

A.: 'Wie, Sie haben sich verheiratet?' - 'Dane, die eine Weltreise gemacht; 'Ja, in Konstantinopel lernte ich meinen Mann kennen, in Bombay gab er mir den ersten Kuß, in Japan haben wir Verlobung gefeiert und in San Francisco war die Hochzeit!'

Affenliebe.

Gouvernante: 'Nun hören Sie's selbst, gnädige Frau, wie ungezogen Ihr Liebhaber ist! Eben wollte ich ihm eine Aufgabe geben und er erwidert: er pfeife auf meine Anordnungen!' - Mutter: 'Gott, was kann das Kind dafür, daß es ist so musikalisch?'

Der ästhetische Landwirth.



Der Parfümeriefabrikant Reichner hat sich durch seinen Geschäftsbetrieb glücklich ein Rittergut erworben. Eines Tages reitet er über die Felder und trifft die Leute beim Dingen. Entrüstet ruft er sich den Inspektur und donnert ihm an: 'Was ist denn das für entsetzliches Zeug, was die Kerle dort auf die Felder gießen?' - 'Jaude, gnädiger Herr, zum Dingen!' - 'Jaude,' treibt der Herr Parfümeriefabrikant entsetzt. 'Wie können Sie sich unterstellen, so etwas auf meine Felder zu gießen! Gibt es denn kein anständigeres Material?'

Kasernenhofblüthen.

'Mensch, ich hab' Ihnen schon zehnmal gesagt und Sie machen immer das Gegenteil - Sie Prinzipien-Kavallerie!'

Unteroffizier: 'Jungens, der Parademarsch muß gewissermaßen ein militärischer Elftanz sein!'

Sergeant: 'Retrut Wurstmüller, rutschen Sie mit Ihren Händen nicht auf der Hofenmatte herum, wie ein scheußlicher Kommet aus der Milchstraße!'

Unteroffizier: 'Sie, Retrut Müller, Sie sind so dumm, daß ich Ihnen nur einen guten Rath geben kann: nehmen Sie Ihren Austritt aus der kaiserlichen Kasse!'

Ein Besessenenken.

Frau von Cohn (von einer Orientreise zurückkehrend, zu ihrem Gatten): 'Salomon alikum!'

Bedeutig.

Michel (dem eben ein Zug vor der Nase wegsährt): 'Jetzt pfeif' ich Euch d'rauf - jetzt mag Ich nimma!'

Flin de Siecle.

Freundin (nach zweijähriger Trennung): 'Wie nett, Libby, daß ich Dich wieder sehe, jag' einmal, bist Du noch immer verheiratet?'

Unvorsichtig.

'Möchtest Du mir nicht bis morgen zehn Mark leihen?' - 'Mit Vergnügen!' - 'Was das aufrichtig gesprochen?' - 'Gewiß!' - 'Nun, dann kannst Du mir ja zwanzig geben!'

Luftkranke.

Fremder: 'Gehört dieser Grund hier schon zu dem Luftkurort Schnappweiler?' - 'Bauer: 'Nein, der g'hort zum Nachbardorf. Die gute Luft fangt erst da d'rüber hinter dem Grenzstein an!'

Geschäftskniff.

Dame (die Hausthüre öffnend, mit leidig): 'Was ist denn hier für ein armes Hundchen, das so jämmerlich winselt?' - Bettler: 'Entschuldigen Sie, Madame, ein reisender Theater-Orchester, der seit drei Tagen keinen 'warmen Köffel' mehr im Leib hat!'

Im Redaktionsbureau.

Redakteur: 'Unter der heutigen Korrespondenz ist hier diese Schneide-Redaktion für Sie eingetroffen, der Mann bietet dringend um Begleitung.' - Chefredakteur: 'Schreiben Sie dem Mann: Bedauern, von Ihrem Manuscript keinen Gebrauch machen zu können, folgt deshalb einleitend zurück.'

Erstiger Grund.



A.: 'Sagen Sie einmal, warum füttern Sie eigentlich Ihre Hundchen nicht besser?' - B.: 'Ja, die fetten sind mir immer gestohlen worden!'

Der unbekante Herr.

Professor der Botanik (übergeben dem Dienstmädchen eine Mappe mit getrockneten Pflanzen): 'Anna, tragen Sie dies zum Herbarium im Akademiegebäude.' - Anna (nach einer Stunde mit dem Paket unberührter Sache wiederkommend): 'Ich habe in der Akademie überall nach dem Herrn Barium gefragt, aber man sagte mir, der wohnt nicht da.'

Gemüthlich.

Lieutenant: 'Die Parole ist 'Erbswurm', verstehen Sie! Sie haben Keinen einzulassen, der nicht die Parole 'Erbswurm' gesagt hat - verstanden?' - Soldat: 'Zu Befehl, Herr Lieutenant! - (Kurze Zeit darauf kommt ein Herr, der Einlaß begehrt.) - Sie können nicht herein, mei' Kneifer! - Es duht mir ja Jahre leid - aber Sie dürfen nicht eher herein, bis Sie 'Erbswurm' gesagt haben!'

Vor Gericht.

Bauer: 'Und i' kann's halt doch beschwöre!' - Amtsrichter (überzeugt, daß der Bauer lügt): 'Michel, ein Weineid bringt Dich in's Zuchthaus und dann in die Hölle! Ueberleg' Dir's! (Tritt feierlich an's Fenster und reißt beide Flügel auf.) Also, dann schwöre!' - Bauer (unruhig): 'Was machen S' denn da, Herr Richter?' - Amtsrichter: 'Ja, glaubst Du, ich will mir mein Fenster zerklüften lassen, wenn jetzt der Teufel kommt und Dich holt?' Das wirtte, und der Bauer schwor nicht.

Schulmeister-Pedanterie.



Lehrer (der in seiner Schule streng darauf sieht, daß auf seine Fragen in ganzen Sätzen geantwortet wird, zu seiner Aufbehalten): 'Wollen Sie die Reime werden, Fräulein Emilie?' - Sie: 'Ja!' - Lehrer: 'Bitte, drücken Sie das in einem ganzen Satz aus!'